

das ganze Aufstehen des jungen Mannes hat etwas so Edles, daß man ihn für einen vornehmen Juden halten könnte, und sollte ich ihm je wieder begegnen, so werde ich versuchen, ihn vom Heidentum zum Dienste Jehovas zu bekehren.

Du wirst Dich erinnern, geliebter Vater, daß ich in einem meiner Briefe an Dich eines Propheten erwähnte, der neuerdings in der Umgegend von Jericho aufgetreten ist. Seit drei Wochen strömen die Leute zu ihm hinaus, und ihrer viele haben sich, nachdem sie ihm ihre Sünden bekannt hatten, im Jordan von ihm taufen lassen, unter andern Johannes, Mariens Verlobter, der junge Mann, von dem ich Dir neulich erzählte. Dieser traf auf dem Wege in die Wüste mit einem Jüngling, namens Joseph von Arimathia, zusammen, der nach eifrigem Forschen in der heiligen Schrift die feste Ueberzeugung gewonnen hat, daß der neue Bussprediger kein anderer ist als der von Maleachi prophezeite Vorläufer des Messias.

Hier will ich mit der Wiedergabe des von Maria Gehörten für heute schließen, lieber Vater, um jedoch im nächsten Briefe den Gegenstand wieder aufzunehmen. Möge der Segen des Gottes Israels auf Dir ruhen, geliebter Vater!

A d i n a.

### Vierter Brief.

Teurer Vater!

Herzlichen Dank für Deinen heute erhaltenen lieben Brief, der mich um so mehr freute, als er mir nur Gutes berichtete.

Du brauchst Dir keine Sorgen zu machen, lieber Vater, daß ich mich durch irgend welche Irrlehren von dem Glauben unserer Väter abbringen lassen könnte. Ich will Deinen weisen Rat befolgen und mich der äußersten Vorsicht befleißigen.

Ich will nun meinem Versprechen gemäß den angefangenen Bericht vervollständigen, und zwar der Einfachheit halber des Johannes eigene Worte anführen.

„Nachdem wir die Stadt Jericho hinter uns gelassen hatten, schritten mein Freund von Arimathia und ich über die Ebene dem Jordan zu, wo wir den Propheten ohne Mühe fanden.

Inmitten einer großen Volksmenge stand auf einer kleinen Anhöhe am Ufer des Flusses ein junger kaum dreißigjähriger Mann, auf den aller Augen und Ohren gerichtet waren. Seine Züge erinnerten an die unsers Landsmanns Joseph, wie man sie auf den in Egypten dann und wann vorzufindenden Bildern dargestellt sieht. Sein Haar wallte bis über die Schultern herab, und seine